

K-Tagungen und vor neuen Plan- bzw. Wettbewerbsetappen einberufen wird, dient die Tagung des Rates als Vorbereitung. Er bezieht und erträgt eine kollektiv erarbeitete politische Position zu solchen Aufgaben wie der Profilierung des Kombines entsprechend den Forderungen der 6. und 8. Tagung des ZK, der Erzeugniskonzeption, der Exportentwicklung, der Grundrandsökonomie und anderen Hauptfragen, eine solche einheitliche Position mit beweisfähigen Argumenten für das Auftreten aller Kommunisten bezog der Rat zu folgender Entscheidung des Generaldirektors: Um die Effektivität der Produktion und die Qualität der Erzeugnisse kontinuierlich verbessern zu können, werden Rationalisierungsvorhaben notwendig, die über die Möglichkeiten eines Betriebes hinausgehen. Schwerpunkt Nummer eins ist daher die neue, kostengünstigere Fertigung zuverlässiger Motorgebläseeinheiten und Elektromotoren, die weiteren Erzeugnissen das Gütezeichen „Q“ sichern werden. Also müssen wir die Kräfte und Mittel des gesamten Kombines konzentrieren auf dieses Rationalisierungsvorhaben, um so schnell wie möglich mit der besten Technologie mehr Spitzenerzeugnisse zu produzieren.

Daraus ergaben sich Konsequenzen und notwendige Weisungen. Sie erfolgten im gesamtvolkswirtschaftlichen Interesse, was nicht von allen Wirtschaftsfunktionären — auch Genossen — gleich voll verstanden wurde. Soweit es die Kader der Betriebe betraf, die dringend solche Einbaueinheiten für ihre Finalerzeugnisse benötigen, war die direkte Mitarbeit an dieser komplexen Lösung nicht so kompliziert. Aber es gab auch andere. Sie sagten sich: Das Werk 3 in Schleusingen ist weit, die Motoren und Gebläse rücken mich nicht so sehr.

Natürlich gibt es aus betrieblicher und territo-

rialer Sicht berechnete Anliegen, die wir im Rat der Parteisekretäre nicht einfach ignorieren dürfen. Das zeigt sich immer wieder an Ort und Stelle bei Aussprachen von leitenden Genossen des Kombines mit Genossen unserer Betriebe bzw. der Zulieferbetriebe sowie der betreffenden Kreis- und Bezirksleitungen.

Bei Beachtung dieser Anliegen hat sich in diesem Falle und ähnlichen Fragen letzten Endes immer die richtige ideologische Position in allen Grundorganisationen und Leitungsorganen herausgebildet. Dabei zogen alle Mitglieder des Rates die Schlußfolgerung, die Beschlüsse des ZK noch gründlicher als bisher allen Leitern und Werktätigen zu erläutern, das zugleich exakt mit präzisen Maßnahmen der Umsetzung, der Rechenschaftslegung durch die Leiter, der Parteikontrolle zu verbinden.

Eine weitere Schlußfolgerung ist, das Herangehen an solche Lösungen im Sinne der 8. Tagung des ZK stärker mit dem verbindlichen Erfahrungsaustausch über die besten Methoden der Partei- und Massenarbeit sowie der politischen Führung der ökonomischen Prozesse zu verbinden. Dazu tauschen wir Dokumente und Materialien der einzelnen BPO untereinander aus, setzen die besten Methoden zielstrebig überall durch.

Ein Thema des Erfahrungsaustausches ist der Kampf um beste Qualität. Nicht weniger wichtig erscheint es uns, im Rat zu diskutieren, welche Grundorganisationen bei der praktischen Umsetzung des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 7. Juni 1977 über die Kaderarbeit oder des Politbürobeschlusses über die politische Massenarbeit am weitesten sind, was es dabei künftig besser zu machen gilt.

Harry Bauroth
Parteisekretär im Stammbetrieb des
Kombines VEB Elektrogerätewerk Suhl

Leserbriefe

Mitgliederversammlung haben. Die Information über die Vorbereitungen an die Mitglieder und die Einbeziehung der Genossen in diese Tätigkeit sind die nächsten Schritte. Bewährt hat sich, daß in dieser Phase eine Beratung mit den Gruppenorganisatoren über das Thema erfolgt. Dadurch können sich die Gruppen intensiver an der Diskussion, an vorbereitenden Untersuchungen oder Kontrollen beteiligen. Die Parteigruppen laden ihre Mitglieder persönlich ein und organisieren auch die Hilfe für Genossen, die in der folgenden Versammlung einen Parteiauftrag ab-

rechnen. Die Parteileitung bestätigt nicht nur das Thema, den Inhalt des Referats und die Beschlüßentwürfe. Parteileitungsmitglieder erhalten auch Aufträge, zu speziellen Fragen zu argumentieren oder Berichte über Untersuchungsergebnisse zu geben und dabei ihren Standpunkt darzulegen.

Eine weitere Erfahrung besagt: Unsere Mitgliederversammlungen werden dann interessant und anregend, wenn konkrete Anforderungen an die Genossen im Blickpunkt stehen, ihr Anteil an der Lösung von Aufgaben gewertet und ihre Fragen gründlich beantwortet werden.

Meinungsstreit entsteht dann, wenn ideologische Anforderungen, Haltungen und Standpunkte entwickelt und vertreten werden müssen und wenn Rechenschaft über die Parteiarbeit gegeben wird. Natürlich sehen wir als Parteileitung auch noch Reserven. Noch nicht jeder Genosse vermittelt zielklar Argumente, nicht jeder sagt seine Meinung zu den Grundfragen unserer Entwicklung in seinem Kollektiv. Für die langfristige Wahlvorbereitung haben wir 14 Aussprachegruppen gebildet und begonnen, mit jedem Genossen — ausgehend vom Statut — über sein Wirken im